

- v. 5: fa, nicht fr, ist ganz sicher.  
 v. 7: q . d . a . partemve.  
 v. 8: quid evicerit statt evicerit.  
 eumve at      statt eumve at.

tab. 2<sup>r</sup>:

v. 13: m / l s s; wahrscheinlich fehlt nur i = m[i]l(es)  
 s(upra) s(criptus), keineswegs l, da sonst der untere Strich  
 sichtbar sein müsste.

v. 15: ea mulierem.

tab. 2<sup>v</sup>:

v. 1: XIII G ζ s. oben.

Linke Seite:

v. 2: vor g. XIII . g. scheint nichts gestanden zu  
 haben.

Α Λ Ε Ξ Α Ν Δ ρ Ε  
 Α Ν Τ Ι Τ Α Τ Π Ι  
 C E F O Δ / Λ Γ K ρ Π P  
 C E Γ N ∞

Ausserdem besitzt Herr Cipariu eine schon von ihm so-  
 fort als falsch erkannte Wachstafel, die in sehr plumper Weise  
 verfertigt ist. Das Material schien mir Buchenholz zu sein,  
 es war weisser und härter als in den echten Tafeln. Es ist  
 dieselbe dünn mit Wachs überzogen und darauf griechische  
 Buchstaben und Zeichen ohne Sinn eingekratzt. Oben in der  
 Mitte befindet sich ein Wappen, rechts die Zahl XLVIII. Die  
 Tafel ist aus Zalatna vor etwa 10 Jahren an Cipariu geschenkt  
 worden. Ueber eine ähnliche Fälschung vgl. Mommsen C. J. L. 3,  
 p. 958.

#### Nachtrag zu dem Militärdiplom n. 34 p. 877.

Das Original befindet sich noch jetzt beim Fürsten Ghika  
 in Bukarest; eine ausgezeichnete Photographie, nach der die  
 folgenden Berichtigungen, da ich das Original selbst nicht ver-  
 glichen habe, gemacht sind, verdanke ich Herrn Odobesco;  
 die Abweichungen in der Stellung der Buchstaben sind nicht  
 angegeben.